

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 25. April 1961

Blatt 738

Hohe Auszeichnung für Schwester Gemellina

=====

25. April (RK) Bürgermeister Jonas überreichte heute früh im Wiener Rathaus an Schwester Gemellina Schuster die ihr vom Bundespräsidenten verliehene Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich. Schwester Gemellina erhielt die hohe Auszeichnung für ihre gewissenhafte und erfolgreiche Tätigkeit in der Poliostation des Wilhelminenspitals. Viele an Kinderlähmung erkrankte Kinder und Jugendliche konnten dank ihrer unermüdlichen Betreuung die Eiserne Lunge gesund verlassen und so dem Leben zurückgegeben werden. Bürgermeister Jonas benützte den Anlaß, um der ersten geistlichen Schwester, die in dieser Art geehrt wurde, mit seiner herzlichen Gratulation den Dank der Stadtverwaltung auszusprechen.

Dem feierlichen Akt wohnte Magistratsdirektor Dr. Kinzl sowie der Leiter des Anstaltenamtes Obersenatsrat Dr. Weber bei.

- - -

Medizinalratstitel-Verleihung

=====

25. April (RK) Der Bundespräsident hat Dr. Ernst Schneider den Titel Medizinalrat verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh dem Arzt im Wiener Rathaus das Dekret.

- - -

Die Vandalen sind unter uns
=====

25. April (RK) In dem zu einer Gartenanlage gestalteten St. Marxer Friedhof, dem schönen Biedermeier-Friedhof mit der Mozart-Grabstätte, hausten in der vergangenen Nacht besonders abscheuliche Vandalen. Sie haben 30 Grabsteine umgeworfen und auch Grufdeckel verschoben.

In den letzten Tagen mehren sich die Blumendiebstähle in den städtischen Parkanlagen. Am Gürtel bei der Flurschützstraße wurden 50 Tulpen, in der Wiedner Hauptstraße-Ecke Schaumburgergasse 65 Tulpen, im Stadtpark 30 Tulpen, in der Parkanlage Lidlgasse 30 Tulpen und mehrere Azaleen, im Floridsdorfer Wasserpark 40 Tulpen, im Rathauspark 30 Tulpen und aus verschiedenen in Wien aufgestellten Blumenschalen Hortensien gestohlen. In der Siedlung Kagran wurden auch zwei Gartenbänke demoliert.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Mai
=====

25. April (RK) Im Mai sind nachstehende Abgaben fällig:

- 2. Mai: Gebrauchsgebühren für Mai 1961 bis April 1962.
- 11. Mai: Ankündigungsabgabe für April,
Getränkesteuer für April,
Gefrorenessteuer für April,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte April.
- 14. Mai: Anzeigenabgabe für April,
Ortstaxe für April.
- 15. Mai: Lohnsummensteuer für April,
Grundsteuer zu einem Viertel ihres Jahresbetrages, wenn dieser 100 Schilling übersteigt,
Kanalräumungs- und Hauskehrrechtabfuhrgebühr zu einem Viertel ihres Jahresbetrages.
- 25. Mai: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte Mai.

- - -

Die Wiener E-Werke planen heute schon für 1970

=====

In Simmering entstehen neue Kraftwerke

25. April (RK) Ein 35 Meter hohes Bauwerk mit einem gewaltigen 75 Meter-Schornstein erhebt sich auf dem Gelände des Simmeringer E-Verkes. Es ist die neue 64 MW-Anlage, mit deren Bau im Herbst 1959 begonnen wurde und die noch in diesem Herbst ihren Betrieb aufnehmen wird. 270 Millionen Schilling verschlingt dieses große Kraftwerk, das als Ersatz für die alten und überalteten Aggregate gedacht ist. Trotzdem können die alten Maschinen einstweilen noch nicht in Pension gehen; man braucht sie bitter notwendig, da der Strombedarf jährlich um sieben bis acht Prozent steigt. Die E-Werke nehmen an, daß in zehn Jahren der Stromverbrauch in Wien doppelt so hoch sein wird; sind es 1960 443.000 Kilowatt gewesen, so rechnet man für 1970 mit einem Bedarf von 800.000 Kilowatt. Deshalb wird das neue Kraftwerk, das sich seiner Vollendung nähert, bald einen noch größeren Bruder bekommen, die sogenannte 110 MW-Anlage, für die die E-Werke 400 Millionen Schilling veranschlagt haben. 1963 soll auch dieses Kraftwerk fertig sein.

Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Schwaiger besichtigte heute vormittag in Begleitung von Generaldirektor Dr. Ing. Horak und den Mitgliedern des Gemeinderatsausschusses für die Städtischen Unternehmungen die vor der Vollendung stehende Anlage in Simmering. Der Stadtrat gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß das neue Kraftwerk bereits heuer im Winter zur Verfügung stehen wird, um den besonders in dieser Jahreszeit gesteigerten Bedarf an elektrischer Energie befriedigen zu helfen.

Die neue Anlage ist, wie man bei dem Rundgang unter Führung von Direktor Dipl.-Ing. Ruis erfuhr, nach den modernsten Grundsätzen errichtet. Sie vereinigt den 35 Meter hohen Kessel mit 37.000 Meter Rohrleitungen mit der gewaltigen Turbine und den Generator in einem Gebäude. Stündlich werden bei Vollbetrieb 200 Tonnen Dampf verbraucht, der mit 200 Atmosphären und 535 Grad Celsius aus dem Kessel zur Turbine strömt. Die gewaltigen Wärmeenergien werden jedoch fast restlos ausgenützt. Wenn der Dampf

seine Arbeit geleistet hat, hat er nur mehr einen Druck von 0.04 Atmosphären und eine Temperatur von 20 Grad Celsius. Der Kessel kann auch mit jedem verfügbaren Brennstoff geheizt werden, Braunkohle, Steinkohle, Öl oder Erdgas, je nach Marktlage. Welchen Fortschritt die neue Anlage gegenüber den alten Stromerzeugungsmaschinen bedeutet, geht am besten aus einem Vergleich hervor: 5.000 bis 6.000 Kalorien waren in den alten Anlagen für die Erzeugung einer Kilowattstunde erforderlich, während das neue Kraftwerk nur mehr 2.400 Kalorien benötigt.

- - -

Neue städtische Wohnhausanlage mit Einfamilienhäusern in Döbling
=====

25. April (RK) Stadtrat Heller referierte heute im Wiener Stadtsenat über die Entwürfe und Kostenberechnungen und Stadtrat Lakowitsch über die Baubewilligung für eine neue städtische Wohnhausanlage in Döbling, An den langen Lüssen. Die von der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Dipl.-Ing. Werner John und Dipl.-Ing. Theo Trojan ausgearbeiteten Pläne sehen die Errichtung eines freistehenden zweigeschossigen Mehrfamilienhauses und von 79 zweigeschossigen in 13 Gruppen zusammengefaßten Einfamilien-Reihenhäusern sowie eine freistehende Trafostation vor. Die neue Wohnhausanlage wird insgesamt 85 Wohnungen umfassen.

Die Einfamilien-Reihenhäuser sind je zur Hälfte unterkellert und erhalten ein Erdgeschoß und ein Obergeschoß. Zu jedem dieser Reihenhäuser wird eine kleine eingezäunte Gartenfläche gehören. Die Gesamtbaufläche beträgt 17.413 Quadratmeter, wovon 8.424 Quadratmeter verbaut werden.

Die Gesamtkosten der neuen Wohnhausanlage werden mit fast 20 Millionen Schilling angenommen, wovon heuer noch sechs Millionen Schilling verbraucht werden sollen.

- - -

Ehrenmedaillen an 80 verdiente Feuerwehr- und Rettungsmänner
=====

25. April (RK) In der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung beantragte Stadtrat Sigmund für 80 verdiente Feuerwehr- und Rettungsmänner die Verleihung der Medaille für Verdienste im Wiener Feuerwehr- und Rettungswesen. Die Wiener Landesregierung hat den Antrag angenommen.

Acht dieser Männer, die bereits auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken, erhalten die Medaille in Silber. Es sind dies: Brandrat Heinrich Rode von der Feuerwehr der Stadt Wien, Stationsführer Leopold Stetina vom Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst der Stadt Wien, der Kommandant Rudolf Bauer, der Hydrantenmeister Hubert Draxler, der Löschmeistergehilfe Josef Hager von der Freiwilligen Feuerwehr Siebenhirten, der Hauptmann-Stellvertreter Franz Domfort von der Freiwilligen Feuerwehr Inzersdorf, der Bezirkskommandant der Freiwilligen Feuerwehr des Bezirkes Liesing Carl Floderer und der Löschmeister Viktor Kolar von der Freiwilligen Feuerwehr Atzgersdorf.

Die 72 anderen Ausgezeichneten haben eine 25jährige Tätigkeit hinter sich, sie erhalten die Medaille in Bronze. Es handelt sich um 44 Angehörige der Feuerwehr der Stadt Wien, um 16 Männer, die bis 1948 bei den Freiwilligen Feuerwehren Inzersdorf, Siebenhirten, Erlaa II und Atzgersdorf tätig waren, um vier Angehörige der Rettungskolonne Hietzung des Landesverbandes vom Roten Kreuz für Wien und Niederösterreich, um drei Männer des Wiener städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes, um zwei Angehörige der Betriebsfeuerwehr der Brauerei Liesing, um zwei Männer der Betriebsfeuerwehr der Shell-Austria Raffinerie Floridsdorf und um einen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Süßenbrunn.

Der Zeitpunkt der feierlichen Überreichung der Medaillen durch Landeshauptmann Jonas wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Gemeinde Wien schafft zwei Trinkerfürsorgestellen
=====

25. April (RK) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadt-senates referierte der städtische Gesundheitsreferent Stadtrat Dr. Glück über die Errichtung von zwei Trinkerfürsorgestellen in den bisherigen Tbc-Fürsorgestellen 9, Borschkegasse 1, und 12, Längenfeldgasse 20. Die Trinkerfürsorgestellen werden offiziell die Bezeichnung "Gesundheitsschutz- und Gesundheitsfürsorge der Stadt Wien" führen.

Bauliche Umänderungen sind in den beiden Stellen, die durch Übersiedlung bzw. Zusammenlegung frei geworden sind, nicht erforderlich. Lediglich kleinere Instandsetzungsarbeiten müssen durchgeführt werden. In jeder der beiden Stellen werden zwei Ärzte nebenberuflich je acht Wochenstunden sowie drei hauptamtliche Fürsorgerinnen und eine Reinigungsfrau Dienst machen.

Wie Stadtrat Dr. Glück bei dieser Gelegenheit mitteilte, gibt es in Wien derzeit schätzungsweise mehr als 45.000 Alkohol- kranke beiderlei Geschlechts, darunter ein hoher Prozentsatz Jugendlicher.

- - -

Ein neuer Band "Lebendige Stadt"
=====

25. April (RK) Die Stadt Wien gibt seit 1954 jährlich den literarischen Almanach "Lebendige Stadt" heraus. Diese Publikation, die im Verlag für Jugend und Volk erscheint, stellt eine Auslese repräsentativer Wiener Autoren aller literarischen Sparten dar. Der Almanach gibt einen interessanten Querschnitt durch das heimische Schrifttum unter Einbeziehung von Zeichnungen und Farbproduktionen sowie von bibliographischen Angaben. Auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl stimmte heute die Wiener Landes- regierung der Herausgabe des Bandes 1961 der "Lebendigen Stadt" zu, wofür 65.000 Schilling erforderlich sind.

- - -

Preisverteilung beim Jubiläumskonzert für die Wiener Schuljugend
=====

25. April (RK) Anlässlich der Jubiläumsveranstaltung der Konzerte für die Wiener Schuljugend am Donnerstag, dem 27. April, um 11 Uhr vormittag, im Großen Musikvereinssaal, sind vom Kulturreamt der Stadt Wien zehn Preise vorbereitet worden. Bei dieser Gelegenheit wird sowohl das zehnjährige Bestehen dieser Konzertfolge, wie auch der 600.000. Besucher gefeiert: Im Rahmen einer Verlosung sollen das 600.000. Kind und neun weitere ermittelt werden, die als Jubiläumsgäste gelten.

Für den ersten Preis steht ein Transistorplattenspieler mit einer Schallplatte von Prokofieffs "Peter und der Wolf" zur Verfügung. Als zweiter Preis wird eine Schweizer Armbanduhr, als dritter Preis eine lederne Reiseschreibmappe vergeben. Außerdem sind noch sieben wertvolle Buchpreise vorgesehen.

Den musikalischen Teil des Jubiläums bildet ein Orchesterkonzert der Wiener Symphoniker unter dem Dirigenten Milo Wawak. In den Pausen sprechen Vizebürgermeister Mandl und der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Neugebauer, über die Bedeutung der Konzerte für die Schuljugend.

- - -

Personalnachricht
=====

25. April (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat Magistratsrat Dr. Stefanie Harold (Magistratsabteilung 13) zum Obermagistratsrat ernannt.

- - -

Geehrte Redaktion!
=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 26. April, um 11 Uhr, im "Presseclub Concordia" eine Pressekonferenz stattfindet, bei der Stadtrat Dr. Glück über Neuerungen bei den Wiener städtischen Spitälern sprechen wird.

- - -

Bundespräsident Dr. Schärf führte den König von Schweden durch

=====
die Cézanne-Ausstellung
=====

25. April (RK) In den heutigen Mittagsstunden besuchte Bundespräsident Dr. Schärf mit seinem Gast, dem König von Schweden, die Österreichische Galerie im Oberen Belvedere. Bei dieser Gelegenheit äußerte der König den Wunsch, auch die in den Parterre-Räumen untergebrachte Cézanne-Ausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien zu sehen.

Univ.-Prof. Dr. Fritz Novotny geleitete daraufhin den schwedischen Monarchen und das österreichische Staatsoberhaupt durch die dem großen französischen Maler gewidmeten Ausstellungsräume und erklärte die einzelnen Werke.

- - -

März-Prämien für die Wiener Kleinbühnen
=====

25. April (RK). Für März 1961 erhielt das Theater "Die Courage" von der Jury des Kulturamtes für die Erstaufführung von William Inges Schauspiel "Das Dunkel am Ende der Treppe" eine Prämie von 6.000 Schilling zuerkannt.

Eine Prämie von 4.000 Schilling wurde von der Jury an das "Ateliertheater" für die Erstaufführung von H.C. Artmanns "Kasperl als Luftschiffeur" und Garcia Lorcas "In seinem Garten liebt Don Perlimplin Belisa" vergeben.

- - -

Gesperrt bis 20 Uhr!

1,4 Millionen Schilling für Wiener Kunstschaftende
=====

9. Verleihung von Förderungsbeiträgen aus dem Kunstfonds
der Zentralsparkasse

25. April (RK) Der vor vier Jahren von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien errichtete "Wiener Kunstfonds" hat heute abend im Rahmen einer Festveranstaltung in den Neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses die 9. Verleihung von Förderungsbeiträgen an neunzehn Wiener Künstler vorgenommen.

Generaldirektor Dr. Neubauer führte unter anderem in seiner Festansprache folgendes aus:

"Erst vor wenigen Tagen wurden aus dem "Dr. Adolf Schärf-Stipendienfonds für Wiener Studierende" die ersten Stipendien zur Förderung wissenschaftlichen Studiums vergeben. Heute findet die 9. Verleihung aus dem "Wiener Kunstfonds" statt. Diese beiden Fonds sind große, gemeinnützige Einrichtungen der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien zur Förderung des kulturellen Lebens unserer Stadt. Mit diesen zwei Fonds gibt die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien beredtes Zeugnis von ihrem gemeinnützigen Wirken. Zur Gründung dieser beiden Fonds waren vor allem zwei Momente ausschlaggebend, nämlich der wachsende Bedarf der Wirtschaft im Hinblick auf akademisch gebildeten Nachwuchs und die Bedeutung der Stellung unserer Heimatstadt Wien im Kunstleben der Welt.

Die Sparkassen sind im vergangenen Jahrhundert in erster Linie aus humanitären Gründen geschaffen worden, mit dem Ziel, im Dienste der Gemeinschaft zu wirken. Ihre Gemeinnützigkeit kommt vornehmlich darin zum Ausdruck, daß sie keine Gewinne ausschütten, sondern ihre Gebarungsüberschüsse den gesetzlichen Rücklagen sowie der Spendenrücklage zuführen. Diese Spendenrücklage ermöglicht es der Sparkasse, im breiteren Maße gemeinnützige Leistungen zu erbringen.

Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat es sich darüber hinaus zur Aufgabe gemacht, durch ihr gemeinnütziges Wirken nicht irgendwelche starre und leblose Dinge zu fördern, sondern sieht es als eine ihrer vornehmsten Aufgaben an, durch echte menschliche Hilfe der Entwicklung der Persönlichkeit Rechnung zu tragen.

Über drei Millionen Schilling sind von Seiten der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien in den letzten fünf Jahren für Volksbildung, Förderung des wissenschaftlichen Studiums und für das Wiener Kunstleben zur Verfügung gestellt worden. Damit hat die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien zweifellos ein Beispiel modernen Mäzenatentums gegeben, das Zeuge einer Arbeit ist, in deren Mittelpunkt der Mensch steht."

Im Anschluß an diese Ausführungen ergriff Vizebürgermeister Mandl das Wort, der auch die Verleihungsurkunden überreichte. Der Vizebürgermeister führte unter anderem aus:

"Es kommt soviel darauf an, daß in unserer Zeit der Wissenschaft und der Volksbildung, aber auch der Kunst immer von neuem konkrete Hilfe in Freiheit geboten wird. Die Künste, als wesentlicher Bestandteil der Kultur, stehen in einer eigenartigen und vielleicht ein wenig geheimnisvollen Beziehung zur Gefühlswelt der Menschen. "Jede Kunst erfordert ein Menschenleben" sagt ein Wort Hölderlins. Ich weiß, daß auch die Wiener Künstler, die heute erleben, daß sie anerkannt und gefördert werden, zutiefst von der Wahrheit dieses Wortes erfüllt sind.

Der "Wiener Kunstfonds" der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ist ein besonders glücklicher Versuch der Hilfestellung in dieser Lage, weil er dem schöpferisch tätigen Künstler Arbeit und Auftrag bietet und ihm auch erlaubt, seine Ausbildung abzuschließen und abzurunden.

Ich danke im Namen der Wiener Stadtverwaltung und der Wiener Künstlerschaft allen Beteiligten für die geleistete Arbeit. Glückwünsche möchte ich aber Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, entbieten, die Sie Förderungsbeiträge und Stipendien erhalten, mit dem Hoffen, daß noch viele Jahre reicher und befriedigender künstlerischer Arbeit vor Ihnen liegen mögen.

Wien ist jene Stadt, in der Sie in Geborgenheit leben und künstlerisch tätig sind, studieren und Anregungen empfangen - mögen Sie auch in Zukunft diese liebevolle Beziehung zu Ihrer Heimatstadt erhalten."

+

Mit dieser Verleihung, bei der neunzehn Wiener Künstler Förderungsbeiträge im Gesamtbetrag von 131.800 Schilling erhielten, wurden von dem "Wiener Kunstfonds" bisher insgesamt

181 Künstler mit Förderungsbeiträgen im Gesamtbetrag von 1,399.000 Schilling bedacht. Mit einem Förderungsbeitrag wurden ausgezeichnet: Erich Bauer, akademischer Maler; Rudolf Schwaiger, akademischer Bildhauer; Rudolf H. Benyovszki, Maler; Margarete Bistron-Lausch, akademische Bildhauerin; Alfred Czerny, akademischer Bildhauer; Eugenie Deutsch, Malerin; Dr. Robert Doxat, akademischer Maler und Graphiker; Trude Fronius, akademische Bildhauerin; Margarete Zambach, Pianistin; Dr. Hans Haselböck, Organist; Helene Mieses, Geigerin; Trude Morawitz, Pianistin; Christine Eggers, Schauspielerin; Erwin Höfler, Schauspieler; Monika Strauch, Schauspielerin; Hubert Werner Beyer (Ludo Gerwald) Schriftsteller; Ernst Klein, Schriftsteller; Anny Tichy, Schriftstellerin; Dorothea Zeemann-Holzinger, Schriftstellerin.

- - -

Johann Drechsler zum Gedenken

=====

25. April (RK) Auf den 28. April fällt der 150. Todestag Johann Baptist Drechslers, einer der besten Wiener Blumen- und Früchtemaler. 1756 in Wien geboren, trat er mit 16 Jahren in die Wiener Porzellanfabrik ein, wo er als Blumenmaler tätig war. Schon damals, später immer mehr, malte er auch Blumen- und Fruchtstücke in Öl und Aquarell. 1787 wurde er Professor an der Akademie, deren Manufakturenzeichenschule er von 1807 bis zu seinem Tode als Direktor leitete. Seine Arbeiten wirken durch ihre Zartheit und durch den Reichtum in der Fachgebung durchaus eigenartig und wienerisch. Werke des Künstlers werden in vielen europäischen Sammlungen bewahrt. In Wien ist er in der Akademie, im Kunsthistorischen Museum, in der Osterreichischen Galerie und im Historischen Museum der Stadt Wien vertreten. Es gibt auch Landschaften von ihm.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 25. April
=====

25. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 7.967. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.70 bis 14 S, 1. Qualität 13.20 bis 13.70 S, 2. Qualität 12.80 bis 13.20 S, 3. Qualität 11.80 bis 12.80 S, Zuchten 11.70 bis 12.20 S, Altschneider 10.50.

Bei unveränderter Qualität erhöhte sich der Durchschnittspreis um 19 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13 S. In der Zeit vom 15. bis 21. April wurden 3.563 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 25. April
=====

25. April (RK) Aufgetrieben wurden 163 Stück, hievon 18 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 94 Stück, als Nutztiere 37 Stück verkauft, unverkauft blieben 32 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 87, Oberösterreich 22, Burgenland 26, Steiermark 7, Kärnten 12, Tirol 5, Salzburg 3.

Preise: Schlachttiere Fohlen 10 bis 16 S, Pferde Extremware 7.80 bis 9 S, 1. Qualität 7.40 bis 7.70 S, 2. Qualität 6.80 bis 7.30 S, 3. Qualität 6.30 bis 6.70 S, Nutztiere Pferde 8 bis 9.20 S.

Auslandsschlachthof: 33 Stück aus Bulgarien, Preis 6.50 bis 7.40 S, 64 Stück aus der ČSSR, Preis 6 bis 7.60 S, 50 Stück aus Polen, Preis 7.20 bis 8 S, 107 Stück aus Ungarn, Preis 6.20 bis 7.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 12 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 79 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für Schlachtpferde 7.38 S, für Schlachtfohlen 12.36 S, für Schlacht- und Nutzpferde 7.81 S und für Pferde und Fohlen 8.45 S.

- - -